Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 187 (2021)

Heft: 10

Artikel: Führungssimulator: Trainieren der Führungskompetenz - gestern, heute und morgen

Autor: Munz, Martin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-976303

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Führungssimulator: Trainieren der Führungskompetenz – gestern, heute und morgen

Die Gabe zu erfolgreicher Führung wird niemandem einfach so in die Wiege gelegt. Führungskompetenz, deren zentrale Bedeutung nicht nur in der Armee anerkannt wird, ist das Produkt vielfältiger Einflusselemente. Erziehung zu Verantwortung und Ausbildung zur Beherrschung der Materie sind das Eine. Erfahrungen aus echten Einsätzen und vorbereitendes Training das Andere. Mit dem Führungssimulator verfügt die Armee über ein hervorragendes Mittel, um intensiv über verschiedene Führungsstufen zu trainieren, Einsatzverfahren zu schulen und aus Fehlern zu lernen.

Martin Munz

Seit über 25 Jahren wird in Kriens der Führungssimulator an der Generalstabsschule betrieben, mit dem Ziel, Führungskompetenz zu trainieren. Im Zentrum stehen Lehrgangsteilnehmende der Zentralschule, der Generalstabsschule, der Militärakademie an der ETH Zürich und der Berufsunteroffiziersschule der Armee sowie militärische Kommandanten und Stäbe der Grossen Verbände und Truppenkörper. Seit zehn Jahren trainieren vermehrt auch Unterstützungsverbände sowie zivile Führungs- und Krisenstäbe, Partner des Sicherheitsverbundes Schweiz und Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer von Hochschulen: Zeit für einen kurzen Rück- und Ausblick.

Vom Szenario der klassischen Verteidigung zum «Allzweck-Simulator»

Zwischen 1995 und 2005 war der Führungssimulator für das Training der klassischen Verteidigung ausgelegt. Ab 2005 wurden schrittweise neue Modelle und Fähigkeiten integriert. Erste Elemente aus dem zivilen Umfeld wie Flüchtende und Katastrophen konnten abgebildet werden. Ab 2012 wurde die Mehrparteienfähigkeit integriert (Akteure nehmen einen unterschiedlichen Gesinnungslevel an – von Kooperation bis Konfrontation). Mit diesen zusätzlichen Fähigkeiten – immer basierend auf der Kernsoftware aus dem Jahr 1995 – wurde es möglich, Simulationen weit über das Einsatzspektrum der Armee hinaus anzubieten.

- **«Klassische» simulatorgestützte Stabsübungen**

In diesen Stabsübungen trainieren Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Führungslehrgänge «Truppenkörper» sowie «Grosser Verband», der Generalstabslehrgänge III bis V, der Lehrgänge für zukünftige Berufsoffiziere sowie des Weiterausbildungslehrgangs 3 für Berufsunteroffiziere die Führungskompetenz. Übungsleiter können zudem ihre Grossen Verbände und Truppenkörper im hybriden Umfeld realitätsnah schulen. Zusätzlich ist das Kommando Führungssimulator auch in der Lage, simulatorgestützte Eigentrainings für Grosse Verbände oder Trainings zu spezifischen Themenbereichen wie «Nachrichtendienst», «Logistik», «Artillerie», «Genie und Rettung in Zusammenarbeit mit zivilen Behörden» oder «Fliegerabwehr» anzubieten. Bei allen Übungen auf dem Führungssimulator geht es letztendlich immer darum, die Führungskompetenz zu trainieren und letztlich zu stärken. Mit der Möglichkeit, Simulationen weit über das Einsatzspektrum der Armee anzubieten, eröffneten sich neue Möglichkeiten von Simulationen. Im Folgenden werden dazu zwei Beispiele veranschaulicht.

- **Schadenplatzdarstellung auf dem Führungssimulator**

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA führt in enger Zusammenarbeit mit dem VBS, in Koordination mit «United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs» (UN OCHA) beziehungsweise der «International Search and Advisory Group» (INSARAG), seit 2011 regelmässig Übungen am Standort Kriens durch. Zielsetzung ist die Schulung der Kader der «Urban Search and Rescue (USAR) Teams» in der Führungskompetenz, schwergewichtig in der Lageverfolgung sowie in der Anwendung der Führungs- und Entscheidungsfindungsprozesse unter Einbezug der Standards für die internationale Zusammenarbeit, Koordinierung und Standardi-

Absprache zur Verschiebung auf den Schadenplatz. Bilder: Gst S

▶ Besprechung des Einsatzes im Rahmen eines Führungslehrgangs «Truppenkörper».

sierung im Bereich USAR. Als Übungsszenario dient ein Erdbeben im Grossraum Luzern. Der anschliessende Einsatz der USAR Teams auf den verschiedenen Schadenplätzen wird auf dem Führungssimulator dargestellt. Dazu wurden auf dem Führungssimulator spezielle Schadensmodelle entwickelt, welche nebst der Rettung von verschütteten Personen auch verschiedene Ereignisse wie Brände, Einsturzgefahr, Flüssigkeitsaustritte, Plünderungen, Ausschreitungen und Erpressungen beinhalten.

- **Konferenzschutz auf dem Führungssimulator**

Die Universität Luzern bietet seit 2019 in Zusammenarbeit mit der Höheren Kaderausbildung der Armee HKA den Lehrgang «Master of Advanced Studies in Effecive Leadership» mit Einbezug des Führungssimulators an. Im Mastermodul vermittelt der Lehrgang die nötigen Kompetenzen für die Führung in Lagen mit akutem Handlungs- und Zeitdruck bei fehlender beziehungsweise unvollständiger Informationslage. Das Übungsszenario beschreibt eine Friedenskonferenz, bei welcher sich die Schweiz auf Anfrage der Vereinten Nationen (UN) dazu bereit erklärt, diese unter der Führung der UN und in Zusammenarbeit mit dem «Bürgenstock Hotel Ressort» durchzuführen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrganges übernehmen dabei die Rolle des «Conference Organizing Committee». Während der Übung wird die Konferenz (Anreise, Durchführung, Abreise) auf dem Führungssimulator in Echtzeit dargestellt. Das Komitee wird während der Übung zusätzlich mit einer Vielzahl von Problemen konfrontiert.

Besprechung des Ablaufs der Konferenz.

Fähigkeitserweiterung durch neuen Führungssimulator

Die heute eingesetzte Software des Führungssimulators basiert auf Technologien aus den 80-er-Jahren. Trotz drei grösseren Erweiterungen hat sie in der Zwischenzeit das Lebensende erreicht. Basierend auf den Erfahrungen wurde 2013 zusammen mit dem Armeestab die Stossrichtung für ein

Nachfolgesystem festgelegt. Der Grundsatz, dass auf dem Führungssimulator die Führungskompetenz trainiert wird, bleibt erhalten. Das Zielpublikum wird aber um die (höhere) operative Stufe erweitert, und es sollen auch in der Breite weitere Stäbe angesprochen werden.

- **Erweiterungen schaffen mehr Möglichkeiten**

Nebst der Erweiterung auf die operative Stufe wird auch der Umfang der simulierten Mittel erweitert. So werden beispielsweise neu die Mittel der Elektronischen Kriegsführung (EKF) und die Verbände der Führungsunterstützung in ihrer Wirkung abgebildet, was wiederum entsprechende Auswirkungen auf die beübten Stäbe erzeugt. Auch die Abbildung «Wirkung und Bewältigung von Katastrophen» wird umfassender modelliert. Mit dem neuen Führungssimulator wird für die internen Berechnungen auf ein weltweit anwendbares Koordinatensystem gewechselt. Dies vereinfacht die Erstellung von Übungen im nahen Umfeld der Schweiz, ermöglicht aber auch die Durchführung von Übungen im fernen Ausland, beispielsweise für Simulationen im Rahmen von internationalen Übungen.

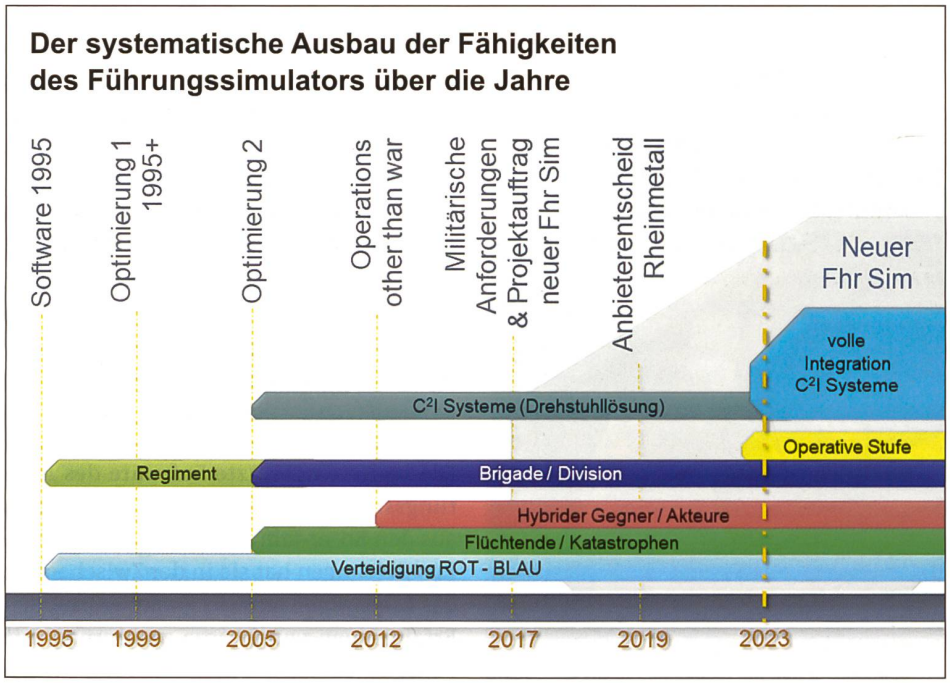
- **Beschaffung**

Basierend auf definierten Eckwerten und Vorgaben führte die Armasuisse eine Evaluation unter möglichen Anbietern durch. Im Jahre 2019 erhielt die Firma «Rheinmetall» (RME) mit der Simulationssoftware «OSIRIS» den Zuschlag. Im Sommer 2020 wurden in einer Testumgebung die Grundfunktionalitäten von OSIRIS geprüft und der Nachweis der Funktionalität der Schnittstellen zu den Führungssystemen erbracht. Im Sommer 2022 wird mit einer Abnahme die erweiterte Testumgebung freigegeben, um anschliessend mit einem grösseren Test die Truppentauglichkeit nachzuweisen. Damit kann der Start für die Beschaffung und Einführung des produktiven Systems erfolgen. Koordiniert mit der Softwarebeschaffung werden die diversen Umsysteme und die Infrastruktur etappenweise erneuert. Mitte 2023 wird die Erneuerung umgesetzt sein. Für die Lehrgänge, die Grossen Verbände aber auch für «Spezialsimulationen» wird durch den etappenweisen Umbau ein nahtloser Übergang sichergestellt. Die Ausbildung des Personals wird parallel auf der «Pilotanlage» stattfinden können.

AUS DER GESCHICHTE DES FÜHRUNGSSIMULATORS 95

Mit dem Vorgängersystem Kompass konnte seit den 1960er-Jahren, als vermehrt Panzerabwehrwaffen zuliefen, an verschiedenen Orten der Schweiz die untere taktische Stufe in der Panzerabwehr geschult werden. Die Ablösung durch den Führungssimulator 95 eröffnete neue Möglichkeiten: Einbezug mehrerer Waffensysteme inklusive dritte Dimension, Integration von Führungssystemen, Übungen auch mit Stäben über der Stufe Regiment, verbesserte Übungskommunikation. Der Dienstleister für dieses anspruchsvolle Training war das Taktische Trainingszentrum (TTZ) ab 1997. In vielerlei Hinsicht lösten die Simulationsübungen der Kampftruppen-Verbände die Manöver aus alter Zeit ab, und zwar: umweltschonender, effizienter und methodisch geschickter – und dennoch auf der Grundlage von echtem Einsatzgelände (digitalisiert). Ungenügende Sequenzen konnten analysiert, Lehren gezogen und wiederholt werden. Ebenso bestand die Chance, eine einheitliche Auffassung von Einsatzgrundsätzen der TF 95 zu vermitteln (unité de doctrine). Das TTZ war Reputationsträger: Keine Einrichtung der SKS respektive des AAL hatte höhere Besucherfrequenzen.

Michael Arnold, Historischer Reiseführer, 200 Jahre ZS/HKA 1819–2019. Luzern (HKA) 2019.
Anmerkung: Das Kdo TTZ wurde 2005 in die Gst S integriert.



Wir sind gerüstet für die Zukunft

Dank dem neuen Führungssimulator, den Erfahrungen und dem konsequenten Umsetzen der Lehren seit dem Jahre 1995 sowie den Innovationsschritten in den Bereichen der modernen Erwachsenenbildung, der Auswertung und der Regie sind die Schulung und das realitätsnahe Training von Verbänden auf dem Führungssimulator in Kriens auch in Zukunft möglich. Mit dem Erweitern der Fähigkeiten wird es auch für die Stäbe der operativen Stufe, für die Unterstützungsverbände, Krisenorganisationen und Partner aus dem Sicherheitsverbund Schweiz noch attraktiver, Übungen und Trainings auf dem Führungssimulator durchzuführen – ohne dabei den Fokus aus den Augen zu verlieren, nämlich die Schulung der Führungskompetenz. ■

Oberst i Gst
Martin Munz
HKA – Gst S – Kdo Fhr Sim
Kommandant Führungssimulator
6010 Kriens